

Nachruf Werner Bünck

Der Künstler, Lehrer und Sammler Werner Bünck ist vor wenigen Wochen verstorben. Wir trauern um einen intelligenten, großzügigen und humorvollen Menschen, mit dem das Grassimuseum eine langjährige und fruchtbare Freundschaft verband. Der 1943 bei Oldenburg geborene Künstler war gelernter Gold- und Silberschmied, mit Meisterabschluss. Der handwerklichen Ausbildung folgte ein Studium an der Werkkunstschule in Düsseldorf. Nach einem Lehrauftrag an der Fachhochschule Düsseldorf erhielt er 1981 eine Professur für Metallgestaltung an der Fachhochschule Hildesheim, heute HAWK Hildesheim.

Mit seinen damals Studierenden präsentierte er sich erstmals auf der GRASSIMESSE 2005 – der Kontakt riss seither nicht mehr ab und sollte in den folgenden Jahren zu unterschiedlichsten gemeinsamen Projekten führen. Ein Höhepunkt war die große Retrospektive „Metall.Keramik.Stein“, die 2012 in den Sonderausstellungsräumen des Museum stattfand und die einen Blick auf das vielfältige und wandlungsfähige Schaffen des Künstlers gewährte und vor allem das bis dato beinahe unbekannte keramische Œuvre beleuchtete. Seine Entwürfe wandelten sich im Laufe der Jahre vom Konstruktiven hin zum eher Expressiven – das Material Keramik kam ihm dabei besonders entgegen. Auch wenn er Glasuren mit oft metallischem Glanz verwendete, sind die Formen aus dem Material herausgearbeitet und die Spuren des Handwerks als ästhetisches Mittel stets sichtbar.

Werner Bünck hat dem Museum zahlreiche eigene Entwürfe aus Metall, Keramik und Stein vermacht, sie decken eine Zeitspanne zwischen frühen Arbeiten aus den 1970er Jahren bis zu aktuellen keramischen Arbeiten aus dem Jahr 2022 ab. Seinem Gespür für Qualität verdanken wir auch eine bedeutende Sammlung von Entwürfen Christopher Dressers (1834 – 1904), dem frühen britischen Pionier des Industriedesigns. Bünck hat den lange wenig beachteten Designer im Jahre 1983 für sich entdeckt und begonnen zu sammeln. Im Laufe der Jahre hat er eine hochkarätige Sammlung zusammengetragen, die 2018 ins Museum kam und nun in großen Teilen in der Ständigen Ausstellung „Antike bis Historismus“ zu sehen ist. Im Ständigen Rundgang „Jugendstil bis Gegenwart“ ist Bünck ebenfalls vertreten: mit einem Gefäß-Objekt, aus dem Jahr 2003, eine ganz im Bünck'schen Sinne ungewöhnliche und freie Kombination aus facettiertem Sandsteinkorpus und glänzendem Metall.

Werner Bünck lebte und arbeitet bis zuletzt in Hildesheim.